

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 11: Fünfzig Jahre Weissenhofsiedlung = Le cinquantenaire de l'ensemble du Weissenhof = The Weissenhof colony : after fifty years

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Architekt, für Sie!

Gestaltungsfreiheit ohne Grenzen

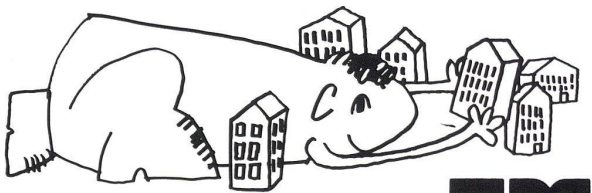
(und zufriedene Kunden)

mit NomadTM

Der locker poröse Bodenbelag, der sich raffiniert überall anpassen lässt.

Nomad-Vorteile

- Nomad mit Rücken, als Schmutzschlucker für Eingänge und Durchgänge, damit sie immer elegant und sauber präsentieren.
- Nomad (ohne Rücken) zum Verlegen im Freien, vor Hauseingängen, am Swimming-Pool usw. Sintflut – Frost – Hundstagschitze, Nomad scheut kein Wetter.
- Antistatisch, deshalb geeignet für Computerräume.
- Attraktive Farbpalette (zum Erhöhen der «Lebensqualität»)



...alles weitere:

3M

Fritz Schüpbach AG

Bielstrasse 2 Telefon 032 84 25 41
3292 Busswil bei Biel

Coupon:

Bitte detaillierte Unterlagen über
Nomad an

Name BW
Strasse
PLZ/Ort
Tel.

chern seiner Häuser, von Innenraumeinzelheiten stellen dieses Buch an eine der ersten Stellen in der Publikationsreihe über Leben und Werk dieses einzigartigen Künstlers an der Wende des Jahrhunderts.

Ein ausführlicher Text schildert die Grundideen seines Schaffens, ergänzt durch eine vollständige biographische Chronologie, die mit siebzehn kleinformatigen Photos das Gesamtœuvre ergänzend darstellt. Leider fehlen in dem prächtigen Bande die Grundrisse, was für die Information des Architekten doch ein recht schwerwiegender Fehler ist. Allerdings wird dies Manko aufgewogen durch die phantastisch aufgenommenen und aufregenden Details an Mauern, Kaminen, Pfeilern, Gewölben, Fassadeneinzelheiten und Innenraumbildern, die der sehr begabte Photograph großartig zur Wirkung bringt.

Zietzschmann

Recknagel/Sprenger

Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik einschließlich Brauchwasserbereitung und Kältetechnik

59. Ausgabe 1977/78. 1444 Seiten, ca. 1600 Abbildungen. 320 Tafeln. DM 108.-. R. Oldenbourg-Verlag

Im Zeichen der Energiekrise und der Suche nach neuen Lösungen sind wir ganz besonders stolz, daß der «Recknagel», das Standardwerk, das in fast jedem Büro ein Begriff ist, in jenem Verlag erscheint, der für die deutsche Ausgabe von Bauen + Wohnen verantwortlich ist.

Inzwischen ist die 59. Ausgabe 1977/78 erschienen, die ganz bewußt auf die Energiesituation nach 1973 Bezug nimmt.

John Henry Mueller:

Verrat in schwarzen Zeiten

Von letzten Stammeskriegen in Arabiens Wüsten. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, 304 Seiten. Fr./DM 24.-.

Firmennachrichten

Kombinierte Horizontal-/Vertikal-Förderanlagen

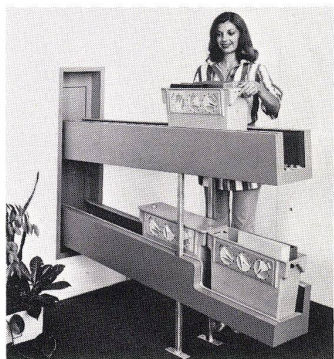
Lehrstuhl Professor Franz Oswald der Architekturabteilung der ETH Zürich. Verlag der Fachvereine. Zürich 1977.

Seminarwochen sind eine relativ neue Unterrichtsform an der Architekturabteilung der ETH Zürich: Zweimal im Jahr wird für eine Woche der stundenplanmäßige Unterricht eingestellt und stattdessen ausschließlich an von den Lehrstühlen gestellten und durch die Studenten frei wählbaren Spezialthemen gearbeitet. Der Wechsel im Arbeitsstil wird meist mit einer Ortsveränderung verbunden: So fanden die vier in einer Dokumentationsreihe zusammengefaßten Seminarwochen des Lehrstuhls von Professor Franz Oswald in La Neuveville, Parma, Chioggia und Lucca statt. Sie bestanden aus einleitenden Referaten der Mitglieder des Lehrstuhls und zugezogener Spezialisten aus den verschiedensten Gebieten: Ethnologen, Rechtshistoriker, Zoologen, Psychologen, Philosophen usw., die sich aus der Sicht ihres Faches zu den vom Lehrstuhl zur Diskussion gestellten und in der gemeinsamen Arbeit am Ort erfahrenen Urphänomenen der Architektur äußerten. Daraus entstand eine sehr anregende Reihe von vier Broschüren, die unsere Arbeit über das Hier und Jetzt hinaus in einen menschheitsgeschichtlichen Zusammenhang stellt, der gerade jetzt, in einer Phase der Besinnung, besondere Bedeutung erhält. U.S.

Die «Schweizerische Wagons- und Aufzugesfabrik AG Schlieren-Zürich» befaßt sich schon seit den frühen sechziger Jahren mit der Herstellung von kombinierten Horizontal-/Vertikal-Förderanlagen. Waren es in den Anfängen ausschließlich Paletten-Förderanlagen für palettierte Güter und Waren, bietet heute «Schlieren» komplette Fördersysteme für Fördergut zwischen 5 und 2000 kg Gewicht an. Das «Leichtgewicht» unter ihnen ist die Schmalbehälter-Förderanlage, die zum automatischen Transport von Post, Akten, Dokumenten, Büchern usw. vorzugsweise in Banken, öffentlichen Verwaltungen, Versicherungsgesellschaften und Bibliotheken eingesetzt wird. Durch sie kann eine Vielzahl zeitraubender Botengänge eingespart werden. Die Möglichkeiten der Trasseführung sind nahezu unbegrenzt wie der kürzlich eingegangene Auftrag für die «Cité administrative de l'état, Bruxelles» (staatliches Verwaltungsgebäude Brüssel) zeigt. Dieses Verwaltungsgebäude besteht aus zwei Hauptkomplexen: dem Flachbau mit 4 beziehungsweise 6 Etagen (Bibliothek, Lesesaal, Garagen) und dem Hochbau mit 31 Etagen. Den Spontantransport der anfallenden Akten, Dokumente, Bücher usw. wird eine beide Gebäudekomplexe verbindende Schlieren-Förderanlage für Schmalbehälter

übernehmen. Vier Ringtrassen, von denen die beiden längsten je 160 m lang sind, verbinden die sechs Paternosteraufzüge untereinander. 83 Aufgabe- und Empfangsstationen gewährleisten eine differenzierte Verteilung des Fördergutes an sämtliche wichtige Stellen innerhalb des Flach- und Hochbaus. Die maximale Förderhöhe beträgt 136 m. Mit dieser Lieferung konnte für «Schlieren» und die schweizerischen Unterlieferanten ein Auftrag von über vier Millionen Franken gesichert werden.

Schmalbehälter-Förderanlagen System «Schlieren» eignen sich für den raschen und sicheren Transport von Akten, Post, Dokumenten und Büchern in Banken, Versicherungsgesellschaften, öffentlichen Verwaltungen und Bibliotheken. Auf dem Bild: Schmalbehälter bei der Aufgabe (oben) beziehungsweise nach der Ankunft (unten) vor dem Aufzugsschacht, in dem ein spezielles Lastaufnahmemittel den Vertikaltransport besorgt. An den Behältern sind mit drei Wählscheiben die Zielstationen einstellbar (999 Möglichkeiten). Bei der Einfahrt in den Aufzugsschacht liest ein Leser die Zieladresse ab. Der Behälter wird mittels einer modernen Steuerung in IC-Technik automatisch zur richtigen Empfangsstation gesteuert. Die Zieladresse ist unverlierbar, womit die Identifikation der Behälter an jeder beliebigen Stelle möglich ist.



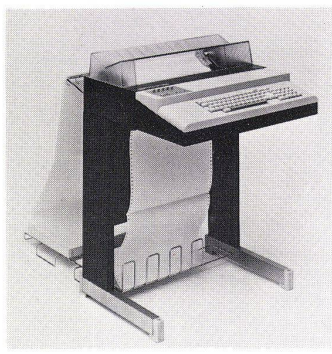
Olivetti TC 480

Asynchrones, druckorientiertes 8-bit-Dialogterminal mit einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Zeichen in der Sekunde und einer Übermittlungsrate von bis zu 1200 bits in der Sekunde sowie elektronischer Tabulation und kompletter Peripherie.

Bei der Entwicklung des TC 480 stützte sich Olivetti auf die mit Installationen der in der ganzen Welt verbreiteten Serie TC 300 gesammelten Erfahrungen. Die daraus und aus der Anwendung der neuesten Technologien resultierenden Ergebnisse sind große Zuverlässigkeit und Flexibilität beim Einsatz des neuen Gerätes.

Das modulare Konzept, die vielfältigen Verbindungsmöglichkeiten, die große Zahl der einsetzbaren Input-/Output-Einheiten und die vielen Optionen befähigen das TC 480 zu den verschiedensten Anwendungen in zahlreichen Einsatzgebieten, wie zum Beispiel:

- Nachrichtenaustausch (message switching)
- Erfassung, Übertragung und Empfang von Daten



- als Time-Sharing-Terminal in Verbindung mit einem lokalen oder entfernten Zentralrechner
- asynchrone Datenübertragung über interne Leitungen (z. B. bei Post und Bahn) oder öffentliche Telefon- und Telegraphennetze
- als Konsole für Minicomputers, industrielle Systeme und Maschinen
- numerische Steuerung und ähnliche Bereiche.

Die Haupteigenschaften des TC 480 sind:

- elektronische Tastatur
- Punktmatrix-Nadeldrucker mit einer effektiven Geschwindigkeit von 30 Zeichen in der Sekunde und verstellbarer Endlosformularführung (Sprocket)
- elektronische Horizontal- und Vertikaltabulation.

Folgende Möglichkeiten sind vorhanden:

- Telegraphie-Interface
- Schnittstelle für Telephone (CCITT V24) und 20mA current loop
- Nahtstelle (DTL/TTL) für den Anschluß an Minicomputers und OEM-Anlagen
- programmierbare Funktionen wie automatische Antwort, horizontale und vertikale Tabulation usw.
- manuelle Vorsteckeinrichtung
- numerische Tastatur mit rechtsbündigem Ausdruck.

Der Anwender kann zwischen folgenden peripheren Input-/Output-Einheiten für Datenverarbeitung und -speicherung wählen, von welchem jeweils eine anschließbar ist:

- Lochstreifenleser/-stanzer mit einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Zeichen in der Sekunde
- integrierte Doppel-Magnetbandkassetteneinheit mit einer Gesamtkapazität von 160-K-Bytes
- integrierter Speicher, 8-K-Bytes, zur Archivierung von Meldungen, mit kurzer Zugriffszeit auf den Inhalt zwecks Suche, Modifikation usw.
- integrierte Minidisk-Einheit, 8-K-Bytes, dank welcher die Kapazität des vorgenannten Speichers erweitert werden kann.

Dank seinen niedrigen Kosten, den vielen Optionen und einem optimalen Preis-/Leistungsverhältnis verspricht dieses neue Produkt, den gleichen Erfolg wie sein Vorgänger, das TC 318, zu erzielen.

Olivetti (Suisse) SA, 8003 Zürich

Ergosit

die erste Drehstuhl-Generation mit aktiver Stützautomatik - eine patente Lösung für automatisch richtiges Sitzen. (Schutzrechte erteilt)

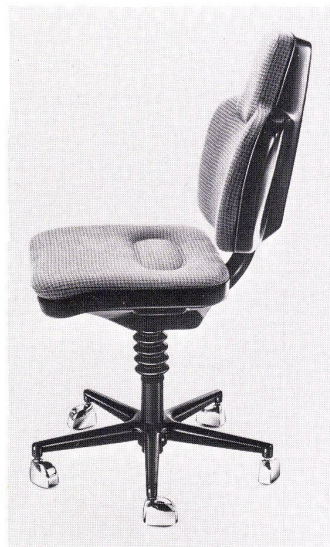
Die wichtigsten Vorzüge:

1. Aktive Stützautomatik, die sich bei Neigung der Rückenlehne der Wirbelsäule anpaßt.
2. Rücken-Ganzabstützung bei optimaler Bewegungsfreiheit. Entlastet die Rückenmuskulatur. Dadurch weniger Beschwerden.
3. Unterschiedlich hart gepolsterte Sitzfläche zur optimalen Anpassung an den Körper.
4. Spezieller Aufbau der Polsterung vermindert Wärmestau.
5. Polster herausnehmbar. Reinigen und Austauschen kein Problem.
6. Umschämter Fuß schont Möbel und Schuhe.
7. Ganzabdeckung der Mechanik.
8. Sitzhöhenverstellung mit SERVOLIFT®
9. Bedienungstasten voll integriert.
10. Griffmulde in der Rückenlehne.

Den ERGOSIT® gibt es zunächst als Sekretärinnenstuhl Modell RS 88 mit und ohne Armlehnen und als Sachbearbeiterstuhl Modell RS 89 (breiterer Sitz), ebenfalls mit und ohne Armlehnen. «Mit dem ERGOSIT® haben wir die Forderungen der Ergonomie in noch nie dagewesenem Maße verwirklicht.»

Design-Team Slany

Sedila AG, 8280 Kreuzlingen



Neue Wettbewerbe

Kriens LU: Kirche Obernau

Die katholische Kirchengemeinde Kriens veranstaltet einen Projektwettbewerb für eine Kirche in Obernau/Kriens. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Architekten und Architekt-Techniker, die seit dem 1. Oktober 1976 im Kanton Luzern gesetzlichen Wohnsitz haben oder in der Gemeinde Kriens heimatberechtigt sind. Fachpreisrichter sind Leo Hafner, Zug, Hans Käppeli, Luzern, Karl Wicker, Meggen. Die Preissumme für fünf Preise beträgt 18'000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 2'000 Franken zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Kapelle mit 100 Sitzplätzen, Saal für 200 Personen, Foyer, Verwaltungsräume, Schutzräume, Feuerwehrlokalitäten, Erweiterung drei 5 1/2-Zimmer-Wohnungen. Die Unterlagen können bis zum 22. Oktober gegen Hinterlage von 250 Franken im Pfarreisekretariat St. Gallus, Kirchrainweg 5, Kriens, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr abgeholt werden. Termine: Fragestellung bis 26. November, Ablieferung der Entwürfe bis 25. Februar, der Modelle bis 11. März 1978.

Vaduz: Liechtensteinische Landesbank

Die Liechtensteinische Landesbank und das Land Liechtenstein veranstalten einen Projektwettbewerb für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Liechtensteinischen Landesbank und für den Erweiterungsbau der Landesverwaltung. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute mit Wohn- und Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1975 oder mit Heimatberechtigung im Fürstentum Liechtenstein. Zusätzlich werden acht auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind Dieter Amesöder, Fellbach (Deutschland), Hans Marti, Zürich, Anton Schweighofer, Wien, Dr. Ernst Sieverts, Wien, Walter Walch, Landesbauamt, Vaduz. Die Preissumme für sechs bis acht Preise beträgt 90'000 Franken. Aus dem Raumprogramm: Direktion mit Büroräumen 305 m², Handelsabteilung 265 m², Operations 1620 m², diverse Räume wie Empfang, Foyer, Konferenzräume, Aufenthaltsräume, Sozialräume, Servicebereiche, Räume für technische Installationen, Autoeinstellhalle, Hauswartwohnung, insgesamt 1365 m². Für die Landesverwaltung ist eine maximale Bruttogeschossfläche von 840 m² als un-